

historycast

was war – was wird



Hinweise für Lehrkräfte zu Staffel 2, Folge 3

LÜGENPRESSE UND FAKE NEWS. DER VERDACHT GEGEN MEDIEN BEIM KENNEDY-ATTENTAT, DER MONDLANDUNG UND 9/11

Heiner Wember im Gespräch mit Carolin Lanor

Auf einen Blick: Welche Unterrichtsmöglichkeiten werden vorgeschlagen?

Der Podcast mit Carolin Lanor beschäftigt sich mit „Lügenpresse und Fake-News“ anhand dreier Beispiele: Des Attentates auf den damaligen US-Präsidenten John F. Kennedy, der Mondlandung und der Geschehnisse rund um den Terroranschlag am 11.9. in den USA. Anhand dieser Beispiele argumentierend, weist der Podcast aber deutlich und allgemeingültig über diese hinaus: Er stellt Fragen nach der Funktion der Presse, einer Quellenkritik, aber auch Gelingensbedingungen solcher Falschnachrichten.

Zugleich ist das Thema ein ebenso aktuelles wie virulentes: Heranwachsende im Umgang mit Medien zu schulen und ihnen eine kritische Distanz zu ermöglichen, ist als Imperativ jeglicher Bildung in seiner Bedeutung kaum zu überschätzen. Gerade weil „digital natives“ immer wieder mit auch kruden und abseitigen Theorien konfrontiert werden, müssen sie etwas lernen, das für das Fach Geschichte geradezu konstituierend genannt werden kann: Quellenkritik und kritisches Hinterfragen von Sachverhalten.

Diese Handreichung soll sowohl eine Vorbereitung des Hören des Podcasts für Schülerinnen und Schüler ermöglichen, aber auch eine grundsätzliche Beschäftigung mit dessen Themen im Geschichtsunterricht ermöglichen.

Vier konkrete Schritte und Unterrichtsvorschläge ermöglichen eine Thematisierung und Problematisierung zentraler Fragestellungen des Podcasts und weisen zugleich in Teilen über diesen hinaus. Die Unterrichtsvorschläge sind dabei grundsätzlich sowohl für die Sekundarstufe I wie die Sekundarstufe II geeignet, müssen aber – wie alle Handreichungen – gegebenenfalls an die jeweilige Lerngruppe und deren Leistungsniveau angepasst werden.

Methodisch stehen (teilweise arbeitsteilige) Partner- und Gruppenarbeiten im Mittelpunkt der Vorschläge. Die Art der Ergebnissicherung, Vorstellung und Diskussion können und sollen Sie als Lehrkraft dabei je nach der Lerngruppe flexibel handhaben und variieren. Nur Sie selbst kennen Ihre Schülerinnen und Schüler!

Für den unterrichtlichen Einsatz des Podcasts selbst gibt es verschiedene Möglichkeiten. Es ist sowohl möglich und sinnvoll, ihn vorab komplett hören zu lassen, beispielsweise als Hausaufgaben, und dann einzelne Aspekte gemäß den hier vorliegenden Vorschlägen im Unterricht zu thematisieren. Genauso kann problemlos mit den beim Material jeweils angegebenen Abschnitten gearbeitet werden und so ausschnittsweise im Unterricht selbst der Podcast präsentiert und genutzt werden. Abschließend ist es noch denkbar, durch das Behandeln der Ausschnitte Lust und Interesse der Lernenden zu wecken und ihnen den Podcast nachbereitend komplett zur Verfügung zu stellen. Alle drei Varianten erscheinen beim hier behandelten Thema sinnvoll und möglich, die Entscheidung sollten Sie also anhand Ihrer vorgesehenen Lerngruppe und der geplanten Unterrichtseinheit selbst treffen.

Welche Lernmöglichkeiten ergeben sich bei den einzelnen Schritten?

Schritt 1: Was ist eine „Lügenpresse“? (Sek. I/II)

Der erste Baustein dient der Vorbereitung, Einordnung und Hinführung zum Thema. Es geht hier zunächst um die Definitionen dessen, was anschließend tiefergehend behandelt werden soll. Anhand eines Textausschnittes der als seriös einzuschätzenden Bundeszentrale für politische Bildung werden erste Begriffe erklärt und zugleich ein Problemaufriss vorgenommen. Zugleich spielen erste einführende Aus-

züge aus dem Podcast eine Rolle. Die gesamte Sequenz kann so als Fundament der folgenden Bausteine fungieren und dient letztendlich auch der Vermittlung von Basiswissen zum Thema sowie zur Aktivierung des Vorwissens, das alle Lernenden aller Altersstufen bei diesem Themenkomplex recht sicher haben werden.

Die Arbeitsaufträge führen zu einer ersten kritischen Einordnung, hier zunächst des historischen Begriffs „Lügenpresse“, und machen für Schülerinnen und Schüler deutlich, dass es sich zwar um ein höchst aktuelles, aber auch ein historisches Problem handelt.

Schritt 2: Lanors historische Beispiele

Der zweite Baustein stellt den Schülerinnen und Schülern historisches Hintergrundwissen zu den drei großen Themenkomplexen bereit, anhand derer Lanor ihre Argumentation im Podcast vollzieht. Diese stellt drei große historische Ereignisse in den Mittelpunkt: Die Ermordung des US-Präsidenten John F. Kennedy, die Mondlandung und die Terroranschläge vom 11. September. Alle drei Ereignisse sind zwar sicherlich historisch wichtig und relevant, es kann aber nicht ohne Weiteres davon ausgegangen werden, dass Lernende diese und die Hintergründe kennen, zumal auch in der Sekundarstufe II niemand diese noch persönlich erlebt hat. Daher ist es relevant und wichtig, für die Lernenden das historische Fundament zu legen, auf dem Lanor aufbaut und das sie später im Podcast voraussetzt. Sollte die Klasse dieses Wissen haben, kann der zweite Baustein aber auch problemlos ausgelassen werden.

Der zweite Baustein arbeitet medial mit seriösen, aber dennoch an den Alltag der Lernenden anknüpfenden YouTube-Videos, die strukturiert ausgewertet werden. Hier bietet sich eine arbeitsteilige Gruppenarbeit an, um zeiteffizient vorgehen zu können, aber natürlich ist es auch denkbar, alle drei Beispiele durch die gesamte Gruppe erarbeiten und auswerten zu lassen. Als Sicherung käme in der arbeitsteiligen Variante beispielsweise gut ein Gruppenpuzzle in Frage. Insbesondere die jeweiligen vierten Arbeitsaufträge arbeiten auf der Urteilebene im Anforderungsbereich III schon auf die Anwendung des erworbenen historischen Wissens hin, die im folgenden dritten Baustein erfolgt.

Schritt 3: Lanors Auswertung der historischen Beispiele

Im dritten Baustein steht der Podcast vollständig im Mittelpunkt. Die drei im zweiten Baustein erarbeiteten Beispiele werden nun auf Lanors Argumentation angewendet und können mit den jeweiligen YouTube-Videos in eine Beziehung gesetzt werden. So vollziehen die Schülerinnen und Schüler einerseits den Podcast und Lanors rhetorische Struktur nach, gleichen diese aber gleichzeitig bereits mit ihrem erworbenen

Wissen ab und nutzen damit unbewusst bereits Strategien der Immunisierung gegen Verschwörungstheorien, die im letzten Block verdeutlicht und systematisiert werden. Hier geht es um die Einschätzung der von Lanor vorgenommenen Gewichtungen, den multiperspektivischen Abgleich des Gesagten mit bereits Gewusstem und eine eigene Stellungnahme zu den Thesen der Wissenschaftlerin.

Methodisch könnte hier das Vorgehen des zweiten Bausteins wieder aufgegriffen und arbeitsteilig gearbeitet werden, da die Lernenden dann bereits Expertinnen und Experten für eines der beispielhaft aufgegriffenen Ereignisse sind. Dann wäre wieder ein Gruppenpuzzle denkbar, aber auch eine zusammenfassende Diskussion im Plenum schiene hier sehr gut geeignet, um die verbindenden Elemente der drei Beispiele ausgewogen diskutieren zu können.

Schritt 4: Was tun? Maßnahmen gegen Verschwörungstheorien

Der vierte und letzte Baustein strukturiert und systematisiert schließlich die bereits in den anderen Bausteinen angelegten Kompetenzen der Lernenden. Es soll und muss darum gehen, dass Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie Verschwörungstheorien erkennen und widerlegen können, andererseits ist im vierten Baustein auch eine Handlungsaufforderung enthalten: Lernende sollen auch in der Lage sein, Menschen aktiv entgegen zu treten, wenn diese den „Fake News“ zu verfallen drohen.

Methodisch wird dies an einem kurzen Ausschnitt des Podcasts und einer Handreichung zum Umgang mit Medien des Landes Baden-Württemberg geübt und schließlich handlungsorientiert angewendet. Das kann in Einzel- oder Partnerarbeit sinnvoll geschehen, in jedem Fall sollte aber eine reflektierende Plenums-Phase eingeplant werden, um eventuelle Schwierigkeiten der Lernenden erkennen und auffangen zu können. Dann sollte am Ende der Einheit das stehen, was eines der wichtigsten Ziele des modernen Geschichtsunterrichts ist: Die Erziehung der Lernenden zu mündigen demokratischen Staatsbürgern auf Grundlage historischer Kenntnisse und Methoden.

historycast



was war – was wird

Impressum

Autor Dr. Benjamin Stello

benjamin.stello@iqsh.de

Redaktion Dr. Helge Schröder

dr.helge.schroeder@gmail.com

Layout Kai D. Röwer, www.ad-roewer.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Illustrationen © Irmela Schautz, www.irmela-schautz.de



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Verband der
Geschichtslehrerinnen
und -lehrer
Deutschlands e. V.

